

Das regionale Saison-Magazin
Ausgabe 66 | Kostenlos für Sie zum Mitnehmen
18. Jahrgang | Herbst 2019

Schönes LEBEN



ELBMARSCH · LANDKREIS HARBURG · NORDHEIDE · HEIDEKREIS

Land, Kultur & Lebensart zwischen Elbestrand und Heidesand



Das Schiffshebewerk Scharnebeck

Handwerk: Schmied mit Leib & Seele

Kunst: Schnitzerin Ragna Reusch

Willy wandert: Die letzte Etappe

Abfischen: Vom Teich auf den Teller

Igel: Stachelig und liebenswert

Genuss · Handwerk · Kultur · Handel · Lebensart · Dienstleistung

Der Schmied – ein Schatz!

von Carsten Weede

Arnold Kahnenbley ist Schmied mit Leib und Seele. Im Museumsdorf Seppensen lässt sich der Handwerksmeister bei der Arbeit an Esse und Amboss über die Schulter sehen.

Arnold Kahnenbley hat das Schmiedehandwerk in der Jeseteburger Dorfschmiede von Wilhelm Frommann senior von der Pike auf gelernt. „Vieles, was wir damals noch gelernt haben, weiß heute kein Mensch mehr“, sagt der gebür-

Heimatort. Wie sehr die Familie Kahnenbley mit dem Traditionsberuf verbunden ist, zeigt sich unter anderem darin, dass Arnold Kahnenbleys Sohn Jan (50) bei seinem Vater das Schmiedehandwerk erlernt hat und dass er später sogar in der



Die Schmiede ist ein besonderes Schmuckstück im Museumsdorf Seppensen.

tige Buchholzer. Als Arnold Kahnenbley 1969 die Meisterprüfung ablegte, gab es in Buchholz noch vier Schmieden. In der großen Schmiede seines Nachbarn Gustav Gnosa am Radeland in Buchholz hatte schon Arnold Kahnenbleys Vater Wilhelm das Schmiedehandwerk gelernt. Über vier Jahrzehnte lang war Arnold Kahnenbley selbstständiger

väterlichen Schmiede getraut wurde. 15 Jahre lang haben Vater und Sohn zusammen in der Schmiede am Radeland gearbeitet. Ein Dutzend Lehrlinge hat Arnold Kahnenbley im Laufe der Jahre ausgebildet. Viele von ihnen wurden als Innungsbeste der Landeskammer ausgezeichnet. „Jan arbeitet heute bei Airbus, weil er gesehen hat, dass eine kleine Schmiede keine wirk-



Der Mann mit dem Hammer: Schmiedemeister Arnold Kahnenbley.

Fotos: Carsten Weede



liche Perspektive bietet“, sagt Arnold Kahnenbley. „Ich war ja ein Krauter, aber diesen Begriff kennt man heute kaum noch“, sagt er. Mit „Krauter“, oder „kleiner Krauter“ wird häufig abschätzig ein kleiner Handwerksbetrieb bezeichnet, der mit der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung nicht Schritt halten kann. Für einen freiheitsliebenden Mann wie Arnold Kahnenbley, der schon immer großen Wert auf seine Unabhängigkeit gelegt hat, meint der Begriff „Krauter“ jedoch vor allem einen

steht, fährt er gern Motorrad. Zum Fuhrpark des Buchholzer Bikers gehören gleich mehrere Ducati und eine Triumph. „Ich empfinde es als eine Gnade, dass ich immer noch so gern Motorrad fahre und – wenn es drauf ankommt – auch noch stundenlang mit einem Drei-Kilo-Hammer schmieden kann“, sagt der humorvolle Schmiedemeister. Im Alltag arbeitet Arnold Kahnenbley normalerweise allerdings mit einem 1,5 Kilo-Hammer – und zwar in der Schmiede des Museumsdorfes Seppensen.



Veranstaltungen wie der Kunst- und Landmarkt im Freilichtmuseum sind Besucher-Magneten.

selbstständigen Handwerker, der zwar je nach Auftragslage mal mehr oder weniger gut verdiente, aber in jedem Fall sein eigener Herr blieb und mit ehrlicher Handwerksarbeit seine Familie ernährte. Bis 2011 brannte das Schmiedefeuer in seiner Werkstatt am Radeland, dann ging auch der letzte Schmied der Nordheide-Stadt in den Ruhestand. Obwohl er das Rentenalter erreicht hatte, wollte der umtriebige Schmiedemeister doch nicht auf die Arbeit an Amboss und Esse verzichten, die ihm nach wie vor soviel Freude bereitet. Mittlerweile ist Arnold Kahnenbley 76 Jahre alt, dabei aber noch „fit wie ein Turnschuh“. Wenn er nicht am Amboss

Dort teilt er sich das Schmiedefeuer meistens mit Dieter von Plata. Der Sohn eines Schmiedes und gelernte Werkzeugmacher war bis zur Rente beim Flugzeugbauer Airbus in leitender Position beschäftigt. Heute gehört der kreative Kopf, der Schmieden als seine „große Leidenschaft“ bezeichnet, zum Leitungsquartett des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz und Umgebung. Der Tod des langjährigen Vorsitzenden Dr. Ehrhard Deisting im vergangenen Jahr stellte den Verein vor große Herausforderungen. Nach einer entsprechenden Satzungsänderung wird der Geschichts- und Museumsverein Buchholz nun von einem vierköpfigen Vorstandsteam geleitet: Dieter



Die Schmiede ist eine Attraktion für Jung und Alt.

von Plata, Klaus-Dieter Behncke und Uwe Thater wurden bei der Mitgliederversammlung am 26. April für zwei Jahre als neue gleichberechtigte Vorstände gewählt. Gemeinsam mit dem wiedergewählten Kassenswart Hartmut Matthies bilden sie den Gesamtvorstand des Vereins. Hinzu kommen Schriftführerin Claudia Reucher, die stellvertretende Kassenswartin Wencke Damm-Dreier und die Sprecher der Arbeitsgruppen im erweiterten Vorstand. Der Vorstand hat viele anspruchsvolle Aufgaben übernommen und packt sie auch zielstrebig an: „Wir sind dabei, eine neue Dauerausstellung aufzubauen und unseren gesamten Bestand zu erfassen und die Informationen zu digitalisieren“, erklärt

Dieter von Plata. „Gemeinsam mit der Stadt Buchholz und mit Fördergeldern aus dem Leader-Programm werden wir noch in diesem Jahr die ehemalige Lehrerwohnung der Dorfschule um- und ausbauen. Der Anfang ist bereits gemacht. Wir wollen Besucher mit zeitgemäßer Präsentationstechnik in die Welt des 19. und 20. Jahrhunderts entführen“, ergänzt sein Vorstandskollege Klaus-Dieter Behncke. Für die bessere Organisation des Vereins (und der anfallenden Arbeit) wurde im ersten Stock der Dorfschule ein Büro eingerichtet, das für einen direkten Kontakt allen Interessierten offensteht. „Wer Lust hat, den Verein, das Dorf und die Holmer Mühle mit noch mehr Leben zu erfüllen, ist herzlich eingeladen, ganz



Dieter von Plata präsentiert einige seiner handgeschmiedeten Objekte.



Zwei, die sich gut verstehen: Arnold Kahnenbley und Dieter von Plata sind die Museums-Schmiede von Seppensen.



Blick in die historische Schmiede im Museumsdorf Seppensen.



unverbindlich beim Museums-Klönsschnack vorbeischaun, der an jedem ersten Sonnabend, von 11 bis 13 Uhr, im Museumsdorf stattfindet“, sagt der 64-jährige Dieter von

Plata. Unterdessen hat Arnold Kahnenbley das Schmiedefeuher angefacht – wie so oft. Die Museumsschmiede beherbergt nicht nur die Gerätesammlung

der letzten Buchholzer „Dorfschmiede“: Sie ist auch der ideale Standort fürs Schauschmieden und für Schmiedekurse. Die Seppenser Schmiede ist (fast immer) dienstags

und donnerstags, von 10 bis 15 Uhr, geöffnet. Hinzukommt das Schauschmieden bei öffentlichen Veranstaltungen wie den Backtagen, dem Dorf- und Museumsfest oder



Das Museumsdorf

Das Museumsdorf Seppensen ist im historischen Ortskern um die alte Dorfschule entstanden, die heute die „Zentrale“ des rund 360 Mitglieder zählenden Geschichts- und Museumsvereins ist. Den Namen Museumsdorf Seppensen gibt es offiziell erst seit 2012. Seine Entstehung verdankt das Freilichtmuseum dem ehrenamtlichen Engagement von Aktiven des Geschichts- und Museumsvereins Buchholz und Umgebung e. V., allen voran seinem Gründer Gerhard Kegel (1934 – 2008) und dem Hausforscher Dr. Ulrich Klages (1938 - 2007), in Zusammenarbeit mit der Stadt Buchholz. Am Anfang der Entwicklung stand die Eröffnung eines kleinen Heimatmuseums 1980 in der alten Seppenser Dorfschule. Mit der Zeit entstand schrittweise ein kleines, für die Nordheide cha-

rakteristisches Bauerndorf. Gefällig gruppieren sich die einzelnen Gebäude um einen zentralen Dorfplatz. Es sind das über 300 Jahre alte Sniers Hus aus Regesbostel mit seinen Nebengebäuden, einem Backhaus aus Kampen und einer Durchfahrtscheune aus Otter; die historische Schmiede aus Lüdigen, Kreis Rotenburg (Wümme) und eben die alte Seppenser Dorfschule. Die Schule ist als einziges Haus nicht umgesetzt. Zweckmäßig öffnen sich die großen Türen der Gebäude zum zentralen Dorfplatz. So konnten von ihm aus die Ackerwagen in das Innere der Häuser gelangen, um be- und entladen zu werden, sogar in die Dorfschule.

Die vier im Museumsdorf Seppensen wieder aufgebauten Fachwerkhäuser konnten vor

dem Totalverlust gerettet werden. Sie sind nicht nur repräsentativ für die traditionelle ländliche Hauslandschaft der Nordheide um 1850, sondern spiegeln auch die Wohn- und Arbeitsstätten der Sozialgruppen unserer alten Dörfern wider. Die Exponate in den Gebäuden und im Außenbereich entstammen überwiegend dem 20. Jahrhundert. Älteres Gerät war zum Zeitpunkt der Vereinsgründung nur noch selten aufzutreiben. Das war vor hundert Jahren, als bei uns die ersten Heimatmuseen entstanden, noch ganz anders. Ergänzt werden die Gebäude durch einen Bienenstand, der 2012 analog zu den in der Heide seit altersher üblichen Bienenzäunen neu errichtet wurde.

Schönes
LEBEN

TISCHLEREI
BEST
Möbel nach Maß

Instandsetzung
von Oberflächen!

Tischler
Meisterbetrieb
der Innung

- Einrichtungberatung
- Wohnmöbel + Schrägen
- Badezimmermöbel

Hartmut Best • Duvendahl 84 • 21435 Stelle
Tel.: 041 74 / 65 08 52 • Fax: 65 08 44 • www.moebel-best.de

brandmann
SCHORNSTEINTECHNIK

Ihr regionaler
Partner seit 1962

ALLES RUND
UM IHREN
SCHORNSTEINBAU!

Brandmann Schornsteintechnik
GmbH & Co KG • 21217 Seevetal
Telefon (040) 768 20 81

www.brandmann-schornsteintechnik.de



dem Kunst- und Landmarkt. Zudem bietet Arnold Kahnenbley regelmäßig Schmieden mit Schülern, Schmiedekurse für Anfänger und Fortgeschrittene sowie Vorträge über den Schmiedeberuf an. Er will den Menschen von seinem Beruf erzählen, der fast ausgestorben ist und den er liebt. Sein Wissen ist ein großer Schatz, den es zu bewahren gilt. Dieter

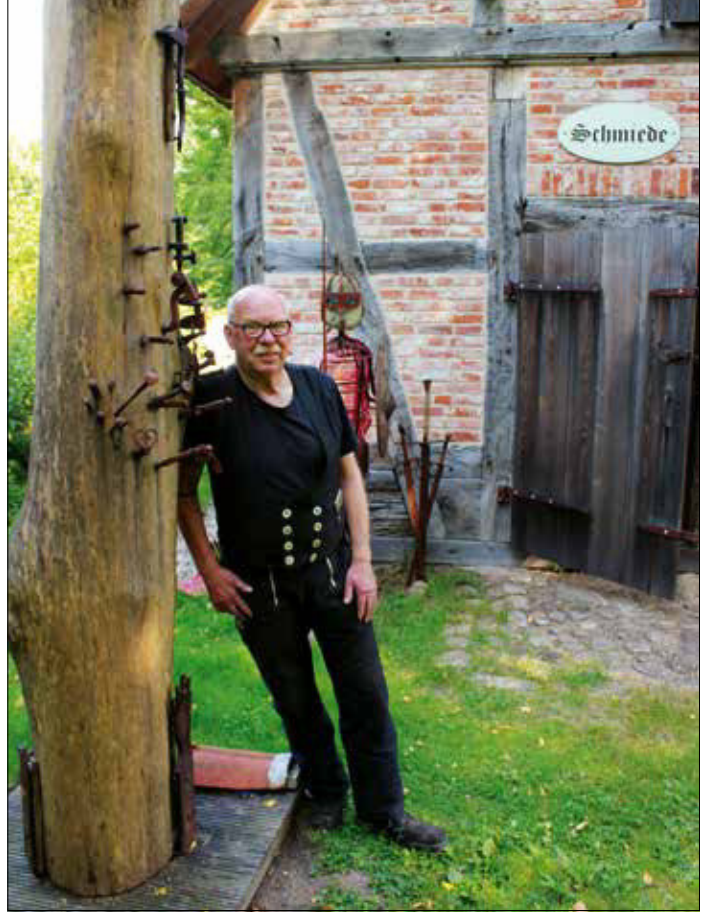
Steinkohlefeuer seine Farbe verändert und der Schmied im richtigen Moment das glühende Werkstück mit dem Hammer auf dem Amboss in die gewünschte Form bringt. Arnold Kahnenbley und Dieter von Plata schmieden, was ihnen gefällt – und offenkundig auch vielen Besuchern des Museumsdorfes: Pflanzstäbe, Messer, Garderobenhaken,



Anziehungspunkt für alle Schmiedekunst-Interessierten: Arnold Kahnenbley bei der Arbeit an Esse und Amboss.

von Plata ist ebenfalls „vom Schmiedevirus infiziert“. Daher lassen sich die beiden Schmiede bei der Arbeit gern über die Schulter schauen. Sie freuen sich über das Interesse an ihrer alten Handwerkskunst. In der Museumsschmiede können Besucher hautnah erleben, wie der Stahl im

Schwerter, Nägel, Skulpturen, Gitter – ohne geschweißte Verbindungen, Außenleuchten, Wetterfahnen, Sonnenuhren, schmiedeeiserne Spinnennetze, Fabelwesen und allerhand andere schöne und nützliche Dinge. An einer Schmiedewand hängt das Relief eines nackten Frauenkörpers. „Das



Meister Arnold lehnt sich an den Nagelbaum vor seiner Schmiede.

habe ich ohne Modell ganz aus der Erinnerung gemacht“, sagt Meister Arnold und lächelt vergnügt. Jedes handgeschmiedete Objekt ist ein unverwechselbares Einzelstück. Echte Unikate eben, genau wie die Männer, die sie mit Kraft, Geschick und einer gehörigen Portion Liebe aus dem glühenden Eisen geformt haben.

Dass es die Schmiede im Museumsdorf Seppensen gibt, ist zum großen Teil Arnold Kahnenbleys Verdienst: Als er 2011 in Rente ging, schenkte der Schmiedemeister

das gesamte Inventar seiner Schmiede dem Geschichts- und Museumsverein Buchholz, der neben der Holmer Mühle auch das Museumsdorf Seppensen betreibt. Allerdings verknüpfte Meister Arnold seine Schenkung mit einer Bedingung: Innerhalb von drei Jahren sollte eine Schmiede als Heimstatt für das Werkzeug errichtet werden. „Sonst hätte ich alles wieder abgeholt. Aber es hat auf den Punkt geklappt“, sagt Arnold Kahnenbley. Bei all seinen Vorhaben wurde Arnold Kahnenbley stets von seiner Frau Bärbel unterstützt,





LOTHAR SPITZKE
Öfen & Kamine
- Meisterbetrieb -

... für ein warmes Zuhause!

Contura
620T

500m² große Ausstellung!

Zum Reiherhorst 13 · 21435 Stelle
Mo.-Fr.: 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr · Sa.: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr
Tel: 0 41 74 - 29 03 | www.spitzke-ofen.de



FLIESEN M MOGCK
seit 1971
Mogck macht's möglich

Ausstellung - Verkauf - Verlegung
Fliesen - Mosaik - Naturstein

Meisterbetrieb des Fliesenlegerhandwerks

Werkstraße 9 · 21218 Seevetal
Tel. 0 41 05/5 15 86 · www.fliesen-mogck.de



mit der er seit 52 Jahren verheiratet ist. Gern zeigt er Interessierten die Fotodokumentation, die an der Fassade der Museumsschmiede präsentiert wird: Die Fotos zeigen, wie aus einem ehemaligen Backhaus, das ursprünglich in Lüdingen (Kreis Rotenburg) stand, die Museumsschmiede in Seppensen wurde. Einige Tausend Arbeitsstunden steckten ehrenamtliche Helfer des Geschichts- und Museumsvereins in den Wiederaufbau des rund 200 Jahre alten Fachwerkhäuses. „Unsere Freiwilligen haben mehr als 7.000 Ziegelsteine aus den Balken eines abgerissenen Nebengebäudes der Gutskapelle in Holm geklopft und zum Ausmauern des Schmiede-Fachwerks saubergemacht“, sagt Arnold Kahnenbley.

Besucher des Freilichtmuseums können den „Dorfschmied“ bei der Arbeit an



Die Museums-Schmiede lassen sich bei der Arbeit gern über die Schulter schauen.

Esse und Amboss erleben und sich erzählen lassen, wie das Beschlagen der Pferde vor der Schmiede vor sich ging. Der Schmied ist für das Museum

ein wahrer Schatz, nicht nur, weil er sein einzigartiges Wissen vermittelt und bewahrt, sondern weil er eine besondere Atmosphäre schafft. Wer ihm

bei der Arbeit zuschaut, der wird fast automatisch vom Charme des kleinen Museumsdorfes verzaubert und fühlt sich in das alte Bauernleben der Heidjer hineinversetzt.

Vor der Schmiede im Museumsdorf steht ein sogenannter Nagelbaum. „Wenn ein Schmied einen Betrieb verließ, war es Tradition, dass er einen individuell gestalteten Nagel hinterließ“, erklärt Arnold Kahnenbley. Dieser Nagel wurde oft direkt am Gebäude, wie zum Beispiel im Türpfosten und später dann auch in eigens dafür aufgestellte Nagelbäume in allen erdenklichen Formen eingeschlagen. „So verschieden die Nägel in den Nagelbäumen äußerlich auch sind, so haben sie alle im Stamm die gleiche Richtung und zielen in die Mitte des Stammes“, sagt Meister Arnold. Dieser Schmied ist ein Schatz!



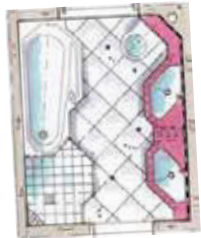
schoneboom GmbH

TRAUMBÄDER • ÖKOLOGISCHE HEIZSYSTEME

Wir planen Ihr neues Traumbad gerne nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen und garantieren Ihnen:



Michael de Haan
Badspezialist
der Firma
Schoneboom



- **Erstklassige Fachberatung**
- **Festpreis**
- **Fixtermin**
- **Gewährleistung**
- **Sauberkeit**

Besuchen Sie unsere 450 qm große Heizungs- und Sanitäreusstellung

... und das schlüsselfertig für alle Gewerke!

**INSTALLATION und FACHHANDEL
WARTUNG und KUNDENDIENST**

Harburger Str. 17a · 29640 Schneverdingen · Tel. (05193) 9841-0
Fax (05193) 9841-50 · www.schoneboom.de
Servicepoint: Hauptstr. 32 · 21266 Jesteburg

Genau mein Stil. ✨

© Susann Liehr
www.shutterstock.com

Bad und Heizung
Hasse Sanitär
Heimgartenstr. 21, 21244 Buchholz, 04181 - 6772, www.hasse-sanitaer.de

✨ BadKultur. Höchst persönlich.